

Privatanleger setzen weiterhin auf aktives Management – Diversifikation, Volatilität und hohe Renditeziele als Treiber

- Auf lange Sicht erwarten deutsche Anleger eine durchschnittliche jährliche Rendite von 9,1 Prozent (11,7%)*
- 46 Prozent (56%) sind bereit, einen Aufschlag für aktives Management zu zahlen
- 58 Prozent (68%) erwarten, dass sich ihre Investmentfonds von einem Index unterscheiden
- 66 Prozent (69%) suchen nach neuen Strategien der Diversifikation
- 53 Prozent (57%) wollen der steigenden Volatilität durch Investments außerhalb der Assetklassen Aktien und Anleihen begegnen

Frankfurt, 16. Juli 2019

Weltweit sehen viele Privatanleger weiterhin einen hohen Nutzen im aktiven Management und setzen dabei auf professionelle Beratung. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie von Natixis Investment Managers. Im Februar und März dieses Jahres wurden 9.100 Anleger mit einem Investmentvermögen von mehr als 100.000 US-Dollar in 25 Ländern zu ihren Anlagepräferenzen befragt. In Deutschland nahmen 400 Personen an der Studie teil.

Zum Ende eines der längsten Bullenmärkte sind die Renditeerwartungen der Anleger auch in Deutschland gewachsen. Hierzulande erwarten die befragten Privatanleger auf lange Sicht eine Rendite von durchschnittlich 9,1 Prozent pro Jahr. Angesichts steigender Volatilität an den Märkten rückt die Frage des Risikos allerdings nun wieder stärker in den Vordergrund. Obwohl 88 Prozent der in Deutschland befragten Anleger (86% global) bei ihren Investments eher langfristig denken, scheuen viele eine erhöhte Risikopräferenz. Nur 41 Prozent (54% global) sind dazu bereit. "Es ist wichtig, dass die Anleger sich bewusst sind, dass ihre hohen Renditeerwartungen in der Regel nur mit einer höheren Risikobereitschaft erfüllt werden können", sagte Sebastian Römer, verantwortlich für das Geschäft von Natixis Investment Managers in Zentral- und Osteuropa. "Ein etwaiges Missverhältnis zwischen Risikotoleranz und Renditeerwartungen sollte daher Bestandteil eines jeden Gesprächs zwischen Privatanlegern und Finanzberatern sein. Nur auf Basis eines soliden Risikoverständnisses können böse Überraschungen bei den langfristigen Investmentzielen vermieden werden."

Aktives Management weiterhin im Fokus

Ungeachtet des Wachstums und der steigenden Beliebtheit von Indexstrategien stimmen die Präferenzen der Anleger in vielen Punkten offenbar stärker mit aktiven als mit passiven Strategien überein. Allerdings erwarten die Anleger für aktive Managementgebühren auch ein wahrhaft aktives Management. Hier die wichtigsten Ergebnisse der Studie dazu:

- 46 Prozent der befragten deutschen Anleger (56% global) sind bereit, einen Aufschlag für aktives Management zu zahlen, um damit Volatilitätsrisiken vorzubeugen.

- 58 Prozent der befragten deutschen Anleger (70% global) halten es für wichtig, dass ihre Investments in der Lage sind, die Benchmark einer Assetklasse zu schlagen.
- 68 Prozent der befragten deutschen Anleger (70 global) erwarten, dass ihre Fonds in der Lage sind, auch kurzfristige Marktbewegungen nutzen zu können.
- 58 Prozent der befragten deutschen Anleger (68 global) wünschen sich Fonds, die sich von einem Index unterscheiden.
- 80 Prozent der befragten deutschen Anleger (77% global) sind der Meinung, dass aktive Fondsmanager zu hohe Gebühren verlangen, obwohl sich diese zu stark an einem Index orientieren.

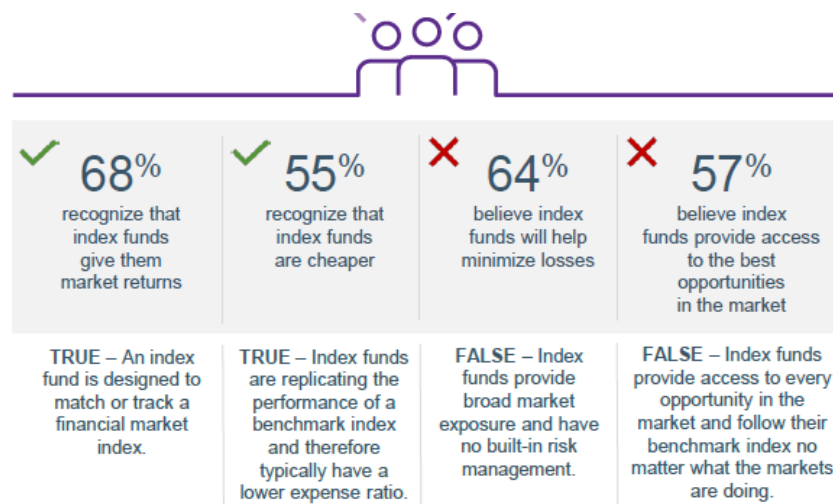
Ein weiteres Ergebnis der Studie ist die Erkenntnis, dass sich Privatanleger insgesamt wieder stärker alternativen Investmentstrategien zuwenden. Hierzulande sprachen sich 66 Prozent der Befragten (69% global) für eine bessere Portfoliodiversifikation unter Berücksichtigung neuer Investmentstrategien aus. 35 Prozent der befragten deutschen Anleger nutzen bereits alternative Investmentstrategien (38% global).

Einschätzungsprobleme bei passiven Strategien

Was das Verständnis von passiven Investmentstrategien angeht, so offenbart die Studie hier einen gewissen Nachholbedarf bei Privatanlegern. Obwohl 69 Prozent der in Deutschland befragten Anleger (68% global) angaben, den Unterschied zwischen aktiven und passive Investmentstrategie zu kennen, erachten 55 Prozent von ihnen (62% global) passive Strategien als weniger riskant. Dabei übersehen sie, dass ETFs keinen Schutz vor fallenden Märkten bieten, mithin das Volatilitätsrisiko nicht vermeiden können. Gleichzeitig gaben aber 53 Prozent der Befragten (67% global) an, aufgrund der jüngsten Marktvolatilitäten erkannt zu haben, dass passive Strategien riskanter seien als ursprünglich angenommen. Immerhin 60 Prozent (57% global) sagten, mit Hilfe von Indexfonds die besten Chancen am Markt wahrnehmen zu können.

“In den vergangenen Jahren haben viele Anleger von sich kräftig aufwärts entwickelnden Märkten profitiert. Dabei konnte leicht übersehen werden, dass passive Strategien über kein eingebautes Risikomanagement verfügen und grundsätzlich in vollem Umfang dem Marktrisiko ausgesetzt sind”, sagte Sebastian Römer. “Gerade das heutige Investmentumfeld erfordert aber mehr denn je einen aktiven Investment- und Risikomanagementansatz, mit dem Chancen genutzt und Risiken gezielt eingegangen werden können. Nur so lassen sich die ehrgeizigen Renditeziele der Anleger langfristig erreichen.”

Unvollständiges Verständnis der Anleger über passive Anlagestrategien



*Die in Klammern gefassten Zahlen geben die auf globaler Ebene aggregierten Ergebnisse an.

Methodik

Die Global Individual Investor Survey 2019 von Natixis Investment Managers wurde von CoreData Research im Februar und März 2019 durchgeführt. Die Umfrage umfasste 9.100 Einzelinvestoren in 25 Ländern und Regionen, darunter Asien, EMEA, Lateinamerika und Nordamerika. Die Altersgruppen der Befragten gliedern sich wie folgt: 171 Millennials (23-38 Jahre alt), 203 Gen X (39-54 Jahre alt), 317 Baby Boomers (55-73 Jahre alt) und 59 aus der Silent Generation (74 Jahre und älter).

Die vollständige Untersuchung von Natixis Investment Managers kann unter folgender Adresse im Internet abgerufen werden:

<https://www.im.natixis.com/de-ch/research/2019-investors-survey-volatile-markets-executive-summary?>

Medienkontakte:

Samia Hadj

Natixis Investment Managers
Tel.: +44 (0) 203 405 4206
samia.hadj@natixis.com

Clemens Heitmann

Asset Agentur für Finanzkommunikation
Tel.: +49 89 76 70 46 30
heitmann@asset-communication.de

Über Natixis Investment Managers

Natixis Investment Managers unterstützt professionelle Anleger mit weitreichenden Lösungen bei der Portfoliokonstruktion. Basierend auf der Expertise von 27 spezialisierten Anlageverwaltern weltweit wenden wir Active ThinkingSM an, um proaktive Lösungen zu liefern, die Kunden helfen, in allen Märkten bessere Ergebnisse zu erzielen. Natixis zählt zu den weltweit größten Vermögensverwaltern mit 855,4 Mrd. Euro AuM¹.

Natixis Investment Managers mit Sitz in Paris und Boston ist eine Tochtergesellschaft von Natixis. Natixis ist an der Pariser Börse notiert und eine Tochtergesellschaft von BPCE, der zweitgrößten Bankengruppe Frankreichs. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website des Unternehmens unter im.natixis.com oder LinkedIn: [linkedin.com/company/natixis-investment-managers](https://www.linkedin.com/company/natixis-investment-managers).

Natixis Investment Managers umfasst alle zu Natixis Distribution, L. P. und Natixis Investment Managers S.A. gehörenden Investmentmanagement – und Vertriebseinheiten.

Natixis Distribution L.P. ist ein Broker/Dealer mit beschränkter Haftung und eine Vertriebsplattform für verschiedene registrierte Investmentgesellschaften, für die Beratungsdienstleistungen von verbundenen Unternehmen von Natixis Investment Managers erbracht werden.

Natixis Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland (Registernummer: HRB 88541). Sitz: Im Trutz Frankfurt 55, Westend Carrée, 7. Stock, Frankfurt am Main 60322, Deutschland.

¹ Stand: 31. März 2019